

Nachrichten

Biel
Velofahrer verunfallt

Am Dienstagmittag ist auf der Quellgasse in Biel auf der Höhe der Liegenschaft Nummer 3 ein Velofahrer aus noch unbekanntem Grund zu Fall gekommen. Der 42-jährige Lenker musste verletzt ins Spitalzentrum gefahren werden. *asb*

Golaten
Einen Schritt weiter

87 der 222 stimmberechtigten Golaterinnen und Golater haben am Montagabend die Gemeindeversammlung besucht. Grund für den vollen Saal: der Entscheid über die Weiterführung von Fusionsabklärungen mit Kallnach, das zeitgleich abgestimmt hat (siehe BT von gestern). In geheimer Abstimmung resultiert ein knappes Ergebnis: 46 Ja-, 39 Nein-Stimmen und zwei leere Zettel gingen ein. *bz*

La Neuveville
Zeugen gesucht

Gestern Nachmittag ist es auf der A5 in La Neuveville zu einem Unfall mit vier Fahrzeugen gekommen. Ein Autolenker, der in Richtung Biel unterwegs war, verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und es kam zur Kollision mit drei weiteren Wagen. Der Unfallverursacher verliess den Ort, bevor die Polizei eintraf. Die Polizei sucht nun Zeugen (Tel. 032 324 51 11). *pkb*

Gratulationen

Baggwil/Worben
95. Geburtstag

Heute feiert **Marie Lerch** im Seelandheim Worben ihren 95. Geburtstag. *mt*

Aarberg
91. Geburtstag

Heute feiert **Frieda Bill** im «Aarvital» in Aarberg ihren 91. Geburtstag. *mt*

Biel
91. Geburtstag

Heute feiert **Paul Züttel** aus Biel seinen 91. Geburtstag. Täglich ist der fitte Senior in der Stadt unterwegs und liest das «Bieler Tagblatt». Der Jubilar ist sehr am politischen Geschehen interessiert. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Das Dorf wird mit Musik erfüllt

Radelfingen Mit dem Seeländischen Musiktag in Detligen zelebriert die Musikgesellschaft Detligen den Höhepunkt ihres Jubiläums. 1200 Musikanten werden am Wochenende zu Wettbewerben und Musikparade erwartet.

Renato Anneler

Im September 2015 war erstmals im Gemeindeblatt «Der Radelfinger» zu lesen, dass im Sommer 2018 der Seeländische Musiktag in Detligen durchgeführt werden soll. Inzwischen hat das elfköpfige Organisationskomitee um Stefan Hurni zusammen mit zahlreichen Helfern alles Nötige für den Anlass vorbereitet. Bereits Anfang Jahr musste der Festplatz, eine Brache zwischen Gemeindehaus und Restaurant Sternen, geerntet und Rasen ausgesät werden. «Kaum war die Saat draussen, regnete es im Strömen», erinnert sich Hurni, selbst Landwirt in Ostermanigen. «Deshalb konnten wir die Fläche erst sehr spät walzen». Letzte Woche nun wurde die Wiese abgemäht, damit eine Woche vor dem Fest das Festzelt aufgestellt werden konnte. Das Zelt selbst muss sich dem Gelände anpassen. Doch Küche und Bühne werden einen zusätzlichen Boden erhalten, der die Schräge ausgleicht. Beim Aufbau wäre es beinahe zu einem Unfall gekommen: eine Seitenstütze des Zeltes löste sich aus der Verankerung und brach aus. Die Helfer machten den Profis Platz, damit diese einen Einsturz des gesamten Gerüsts verhindern konnten.

Ein Fest für alle Musikanten

Die Seeländischen Musiktage in heutiger Form gibt es erst seit 2010. Zuvor fanden in der Region stets drei Feste statt. Inzwischen nehmen am vereinten Anlass sämtliche Sektionen des Seeländischen Musikverbandes teil. Die Gesellschaften können in ihren jeweiligen Stärkeklassen mit einem Selbstwahl- und einem Pflichtstück vor einer fachkundigen Jury ihre musikalischen Qualitäten beweisen. Jene aber, die auf eine Wertung verzichten, können sich von den Fachleuten eine Beurteilung abholen. Diese Vorträge werden am Samstag und Sonntag im Gemeindefestzelt Detligen zu hören sein.

Damit sich die Formationen auf diesen wichtigen Auftritt vorbereiten können, stehen ihnen im Sternensaal sowie in der Ausstellungshalle der ortsanässigen Autogarage ein Einspiellokal zur Verfügung. «Wir haben darauf geachtet, dass alle Musik- und Festlokale in optimaler Fussdistanz zueinander liegen», sagt Hurni. Man wolle die besten musikalischen Voraussetzungen



Mit vereinten Kräften laufen die Vorbereitungsarbeiten für den Seeländischen Musiktag. Peter Samuel Jaggi

«Heute kann die
Parademusik am
Strassenrand
einfach nur
genossen
werden.»

Stefan Hurni, OK-Präsident

für einen gelungenen Auftritt bieten.

Höhepunkt: Parademusik

Die durchführende Musikgesellschaft gewann in der dritten Stärkeklasse den Seeländischen Blasmusikwettbewerb bereits vier Mal. Als Organisatorin kann sie dieses Jahr allerdings nicht daran teilnehmen. Doch auch die Detliger werden zu hören sein. Denn der Auftakt zum Festwochenende beginnt am Freitagabend mit der grossen Jubiläumsfeier.

Die MG Detligen wurde 1918 gegründet (das BT berichtete), was den Ausschlag für die Durchführung der diesjährigen Musiktage gab. Neben den Seeländern werden auch die MG Saanen, der Männerchor Radelfingen und zum Tanz Daddy and the Willyshakers für einen musikalischen Abend sorgen. Auf dem Programm steht auch ein Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte der MG Detligen.

Ausserdem eröffnet die Formation vom Hang des Frienisberg sowohl am Samstag als auch am Sonntag die Parademusik. «Bis vor zwei Jahren wurde die

Marschmusik auch bewertet», erklärt Stefan Hurni. «Heute aber kann die Parademusik von den Zuschauern am Strassenrand einfach nur genossen werden». Das bedeute weniger Druck für die Musikanten und mehr Musik fürs Publikum.

Hierfür werden die Gesellschaften in ihrer Uniform auf der Hauptstrasse von Detligen durchs Dorf marschieren und einen Titel vortragen. Im Falle der Detliger ist es der Marsch «Schwyzer Soldaten» von Ernst Lüthold. Für die einen ein Höhepunkt des Musiktages, für andere ein Hindernis. Denn die Hauptstrasse wird für diese Parade nach dem Mittag eine gute Stunde gesperrt. Eine Umfahrung wird signalisiert. «Fürs Postauto müssen wir die Parade allerdings kurz unterbrechen», sagt Hurni. Im Anschluss versammeln sich die Formationen zum Gesamtchor, wo unter der Direktion von Festdirigent Yannick Mathys der «Seeland-Trumpf» sowie das «Danke»-Stück von Roger Ender vorgetragen werden.

Diese Woche werden nun alle Schilder und Wegweiser auf dem

Festgelände installiert, die nach einem vorgegebenen Farbkonzept in Handarbeit erstellt wurden. Einige Dekoartikel konnten die Detliger von anderen Gesellschaften übernehmen und passten sie dem Erscheinungsbild des Festes 2018 an. So, dass auch die Veteranenherung am Samstag Vorabend im Festzelt in würdiger Atmosphäre über die Bühne gehen kann.

Veteranen werden geehrt

Begleitet von der MG Fehrenbalm werden drei Internationale Veteranen für 60 Jahre aktives Musizieren und sieben kantonale Veteranen für 30 Jahre Musik geehrt. «Auf keinen Fall sollte man den anschliessenden Festbetrieb mit Unterhaltung der Marktmusikkapelle Ried in der Riedmark verpassen», wirbt Hurni. Doch bevor es soweit ist, wird er mit seinem Team erst noch die Checklisten durchgehen und prüfen, ob auch wirklich alles bereit steht. Das Ziel: ein Musikfest, das noch Jahrzehnte in guter Erinnerung bleibt.

Weitere Bilder vom Aufbau in Detligen finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/musikfest

Reklame

Vollgeld heisst weniger Kredite, weniger Investitionen, weniger Wohlstand.



Vollgeld-Initiative

Nein.

www.vollgeldinitiative-nein.ch

Amuse-Bouche

Wie ich einem
Müeti fast auf
den Leim gingWerner Könitzer
alt Regierungsstatthalter

In früheren Zeiten waren die Statthalter auch noch für den Strafvollzug zuständig. Ich erhielt eines Tages ein Urteil zum Vollziehen, das eine 71-jährige Frau betraf, welche ich für sechs Monate ins Gefängnis schicken sollte. «Also

nein, so eine alte Frau in Hindelbank einsperren lassen! Schäm dich, Könitzer», meldet sich mein Gewissen penetrant. Aber Amtspflicht ist Amtspflicht. Ich lud die Frau vor, um den Vollzug mit ihr zu besprechen.

An besagten Termin erschien eine kleine, verschüchterte, lebenswürdige Frau, der man das schwere Leben, das sie gehabt haben musste, schon von weitem ansah. Einfach ein lebenswertes Müeti; Sie wissen schon was ich meine. Ich begleitete sie zum Stuhl, half ihr sich zu setzen und schob galant den Stuhl an den Tisch. Ich habe nämlich auch gute Manieren.

«So, Frau X, Ich habe da etwas böse Post für Sie erhalten» eröffnete ich das Gespräch. «Sie müssen für sechs Monate ins Gefängnis nach Hindelbank, was sagen Sie dazu?» fragte ich

etwas gehemmt. «Ja, hören Sie Herr Statthalter, das geht nun aber wirklich nicht, ich bin schwer krank. Wenn ich diese Strafe verbüssen muss, weiss ich nicht, ob ich das überlebe oder ob man mich mit den Füssen voran heraustragen wird» stotterte das Müeti ganz schüchtern, den Blick nach unten gesenkt, «aber Ihnen kann das ja egal sein, was mit mir passiert. Sie machen ja nur Ihre Amtspflicht».

Gleichzeitig leerte sie einen riesigen Plastiksack mit unzähligen Medikamenten auf den Tisch. «Sehen Sie, all das hat mir mein Doktor verschrieben», erklärte sie mit leiser Stimme und zählte mir ihre zahlreichen Krankheiten auf. «Ja, also zum Donnerwetter, schreibt der Doktor Ihnen kein Arztzeugnis, damit Sie nicht ins Gefängnis müssen?» fragte ich, mit leichtem

tem Zorn über diesen menschenverachtenden Arzt. Sofort rief ich den Arzt an und erklärte ihm wer da vis-à-vis von mir sitzt, und dass ich diese schwerkranke Frau doch nicht nach Hindelbank schicken könne. Er solle gefälligst ein Arztzeugnis für diese arme Frau ausstellen, dass sie krankheitsbedingt nicht hafterstehungsfähig sei.

Er begann zu lachen und wollte fast nicht mehr aufhören damit. «Hat sie Sie auch fast erwischt? Sie ist eine der besten Schauspielerinnen, die ich kenne», klärte er mich immer noch lachend über seine Patientin auf. «Sie können mir glauben, Hindelbank schadet der Frau überhaupt nicht», stellte er fest.

Nach dem Telefonat setzte ich mich wieder zum Müeti. «Wissten Sie was mir der Herr Doktor gerade gesagt hat?» fragte ich sie. Sie schmunzelte: «Ja, Herr

Statthalter, ich habe gedacht, ich probiere es einmal bei Ihnen. Nützt es nichts, so schadet es nichts», und packte ihre Medikamente wieder ein. Dann erzählte sie mir, dass sie schon mehrmals in Hindelbank im Vollzug war, wie sie sich dort im Küchendienst immer wohlfühlt habe, dass sie dort immer auch Kleinkinder von anderen Insassinnen betreut habe und dass sie von Insassinnen und Personal dort nur Müeti gerufen werde. Sie hat auch diese Strafe abgesehen.

Seltsamerweise hat sich mein Gewissen nachher zu diesem Fall nicht mehr gemeldet.

Jä nu so de.

Info: Werner Könitzer (SP) war von 1992 bis 2009 Regierungsstatthalter des Amtsbezirks Nidau sowie von 2010 bis 2013 Regierungsstatthalter des neuen Verwaltungskreises Biel.